

Sänger verdienen Geld für ihre Reise

Kinder- und Jugendchor St. Clemens freut sich über Unterstützung für Teilnahme am Festival in Grenada

■ **Rheda-Wiedenbrück** (wl). „Spanien, wir kommen!“ – das können die 35 Jugendlichen nun lautstark rufen. Denn ihrem Ziel, vom 10. bis 19. Juli 2012 ins spanische Granada zum internationalen Chorfestival zu reisen, sind die Jungen und Mädchen des Kinder- und Jugendchores von St. Clemens ein großes Stück näher gekommen.

Eine Spende über 2.500 Euro von der Familie-Osthushenrich-Stiftung für ein intensives Vorbereitungs-Probenwochenende in Bielefeld sowie weitere 500 Euro von der Volksbank als Zuschuss für die Reise, lösten Mittwochabend große Freude bei den musikalischen Jugendlichen aus.

Für Marlies Stüker von der Familie-Osthushenrich-Stiftung ist es wichtig, dass mit dem Zuschuss eine intensive Vorbereitung auf das Chorfestival, an dem Chöre aus vielen Teilen der Erde teilnehmen, möglich wird. Chorleiter Harald Gokus hat zwei professionelle Stimmbildner gewonnen, die mit den Teilnehmern am Wochenende arbeiten. Auch an Rhythmik und Kör-

persprache wird gearbeitet. Das Probenwochenende soll neben der Vorfreude auf Granada auch den Zusammenhalt der Gruppe zu stärken.

Bernd Schulte, Volksbank, ist von dem Engagement der Jugendlichen so begeistert, dass er

ihnen spontan den Zuschuss gab. Die Sänger haben bereits Aktionen wie Fahrradputzen oder einen Trödelmarkt veranstaltet, um Geld für ihre Reise einzunehmen. Am Samstag, 16. Juni, bieten sie von 9 bis 16 Uhr noch eine Staubsauger-Aktion für Au-

tos an. „Ich finde es wichtig, dass die Chormitglieder intensiv dazu beitragen, dass diese alleine schon durch den Flug nicht ganz billige Reise für die Eltern finanzierbar wird“, freut sich auch Gokus über die Kreativität der jungen Sänger.



Die Reisekasse aufgestockt: Marlies Stüker (Familie-Osthushenrich-Stiftung) und Bernd Schulte (Volksbank) überreichen dem Kinder- und Jugendchor von St. Clemens zwei Schecks über insgesamt 3.000 Euro – und sorgen damit für strahlende Gesichter.

FOTO: WALTRAUD LESKOVSEK